

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 47

Artikel: Enthüllungen in 1/1000 Sekunde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754356>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chester wirbelt Mabel ein paar mal im Kreis herum, es sind zugleich ein paar Ehrenrunden für Mabel, betriebe eine kleine Erleichterung, und sie hat da auch wirklich das ersehnte Lächeln ins Publikum — nur ihr Partner hat schon wieder den Ausdruck gesammelter Aufmerksamkeit, die zeigt sie, um eine Arbeit von großer Schwierigkeit und Präzision auszuführen, dazu noch eine Arbeit, die alle Körperkräfte bis zum äusseren bespannt.



Mabel ist zu einem lebenden Springseil geworden, das Chester in überhöhen Drehungen um seinen eigenen Körper kreisen läßt, bei dem sein Sprunge nicht Spannung in Gesicht und Körper verleiht die Anstrengung, die der scheinbar spielend leichten Sprung erfordert.



«Interwags» Sid ist abgesprungen, Mabel fragt dem Springenden entgegen, Mabel lächelt liegend nicht mehr, Sid's Anspannung ist fast unmerklich geworden.



Die Bewegung ist auf dem Höhepunkt — der Sprung ist wunderbar gelungen. Das ist der Augenblick, in dem das Publikum zu jubeln und zu klatschen beginnt, aber Sid nicht mehr längt nicht nach Jubel aus.

Enthüllungen in 1/1000 Sekunde

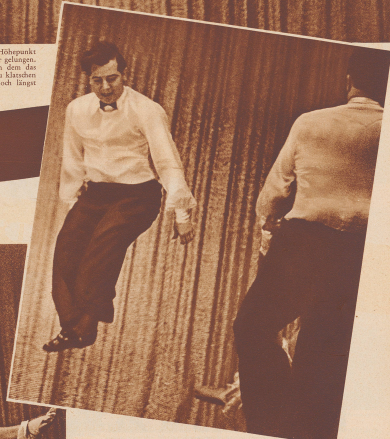
Photos Carl Johan Abom

Mabel, Sid und Chester, eine ganz hervorragende Varieténummer, zeigen «46 Tricks in 6 Minuten», das ist ein solcher Wirbel von Bewegungen, daß das Auge kaum zu folgen vermag. Menschen fliegen wie Bälle durch die Luft, springen, schwingen und gleiten schwerelos, ein Lächeln huscht vorüber — es ist ein stets wechselndes Ornament aus Körpern in einer Bewegung, die am ehesten an Musik erinnert. Keine Einzelheit war noch herauszulösen, auch die Kamera war da ohnmächtig, da es kein direktes Scheinwerferlicht gab und überhaupt zu schnell ging.

Aber die Hartnäckigkeit der Photographen und Photoschützer hat sich auch hier bewährt, sie haben es immer wieder versucht, und endlich ist es einem jungen Schweden, Carl Johan Abom, gelungen, mit der für geschlossene Räume unwahrscheinlich kurzen Belichtungszeit von 1/1000 Sekunde auch hinter Mabels, Sids und Chesters Geheimnisse zu kommen: es ist überraschend, wieviel Anspannung und fast verbissener Arbeitsausdruck in aller scheinbar mühelosen Beschwingtheit und zauberhaften Leichtigkeit zu entdecken war.

Au 1/1000 de seconde

Mabel, Sid et Chester présentent 46 «tricks» de music-hall dans l'espace de 6 minutes. Ces trois artistes anglais font preuve d'un tel brio, que le public, tout au plaisir du spectacle, en oublie complètement la somme d'efforts et la prodigieuse concentration qu'exigent la mise au point de l'attraction. Le trio laisse croire qu'il s'agit d'un simple jeu et triomphe de la plus agréable façon le soir aux lycées. Mieux que de longs commentaires ces photos montrent que chaque mouvement est réglé au 1/1000 de seconde et laissent deviner que la moindre distraction, le moindre faux pas provoqueraient une catastrophe.



Einen Augenblick danach: Chester (rechts) läßt Mabel ausschwingen; Sid's Gesicht glitzert sich, die Erregung aber erstarrt, schnell ab, und schon kommt eine Lächeln auf, das das Publikum überzeugt, es habe nur ein heteres Spiel gesehen.

Jede Bewegung der Artisten sagt das — hinten, behalten im frohlich in Erinnerung. Es war um wie auch nur ein Vergleichen... nichts als ein Vergleichen. — Das ist die Letzte Lage in der alle große Liebe zum Varieté sich entsandte.